



## Von der „Semperit“–Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktiengesellschaft zur Semperit Holding AG



*Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek – Hütteldorferstrasse 130*

*um 1890*

### *Vorstand der Holding AG*



*Dipl.-Ing. Richard Ehrenfeldner, Dipl.-Ing. Rainer Zellner (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Richard Stralz*

Der weite Weg eines der größten und erfolgreichsten Chemie-Unternehmen Österreichs begann schon

**1824**

als Johann Nepomuk Reithoffer, Schneidermeister aus Nikolsburg in Südmähren am 29.12.1824 das kaiserliche Privileg erhielt, „Wolltücher zu Kleidern wasserdicht zu machen“:

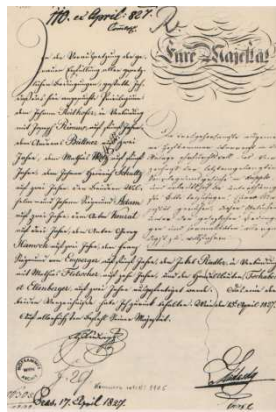
In milchig-trüber Flüssigkeit – eine Abkochung von den Beeren der Leimistel in Sonnenrosenöl plus caustischer Soda – versetzt mit Kochsalz – wurden Textilien in mehrmaligen Tauchvorgängen bearbeitet und anschließend in warmer nicht konzentrierter Alaunlösung fixiert.



**1825**

übersiedelte er nach Wien-Rossau, erwarb etliche Patente und Privilegien - unter anderem für die maschinelle Herstellung elastischer, wasserdichter Männer- und Frauenhandschuhe und Stiefel

**1827**



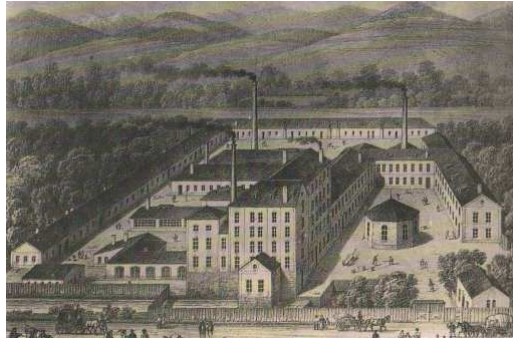
Ein von Erzherzog Ludwig erteiltes Privileg an Johann Nepomuk Reithoffer (1827)

**1850 - 1852**

Errichtung einer Fabrik in Wimpassing auf dem Gelände einer abgebrannten Mühle und einer Drahtfabrik

**1856**

Umwandlung des Unternehmens in die offene Handelsgesellschaft "Niederösterreichische k. k. Landesbefugte Gummilasticum und Guttaperchawarenfabrik des Johann Nepomuk Reithoffer in Wimpassing/Schwarzatal."



Werk Wimpasing nach 1856

**1871**

Gründung einer Werksfeuerwehr, rund 70 Jahre vor Gründung einer Ortsfeuerwehr



**1872**

Fusion mit der "Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg Phönix Aktiengesellschaft" mit Werken in Hamburg-Harburg und Linden in Hannover – mit Hilfe des Prager Bankverein.

Das Grundkapital der neuen Gesellschaft belief sich auf 1,500.000,- Deutsche Taler; die Brüder Moritz und Ludwig Reithoffer waren zu je 20 %, August Würffel zu 20 %, der Rest Banken + Streubesitz

Das Produktionsprogramm umfasste damals aus Hartgummi elektrische Bedarfsartikel, Akkukästen, Gefäße und Kämmen. Aus Weichgummi wurden Bälle, Figuren, Spielzeuge, Sauger, Schläuche, Militär-Ballons, Gummischuhe, Galoschen, Gummistrümpfe sowie viele andere Bedarfsartikel hergestellt.

In dem neuen Unternehmen sind ca. 3500 Mitarbeiter beschäftigt.

**1890**

geht das Reithoffer'sche Unternehmen an die Wiener Börse

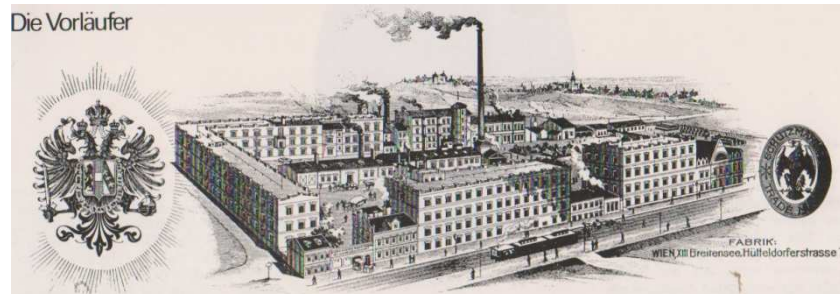


Ortsansicht Wimpasing um 1907

1910 – 1912

entsteht auf Initiative des *Wiener Bankvereins* und einer der Vorgänger der späteren *Credit-Anstalt – Bankverein (CABV)* durch Zusammenschluss mehrerer Elastomer-Chemie-Unternehmen die

*Semperit Oesterreichisch – Amerikanische Gummiwerke-Aktiengesellschaft*



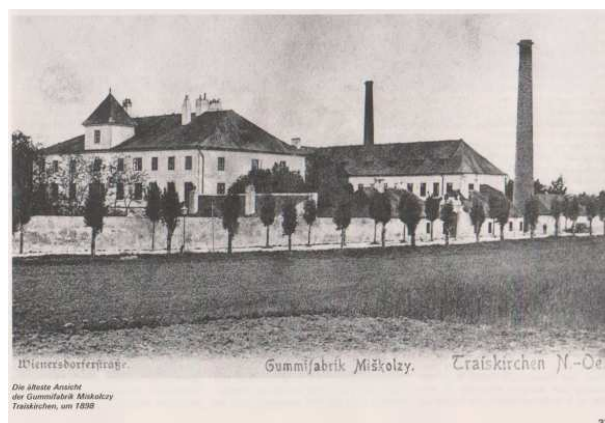
*Die Oesterreichisch-Amerikanische Gummiabrik AG – spätere Adresse ca. 1925: Hütteldorferstrasse 130 (siehe später)*

*Hier wurden schon vor 1890 „Continental-Pneumatics“ erzeugt*



*Werbe-Einschaltung im „Industrie Compass 1924/25“*

Teil dieser Fusion war die vom Ungarn Josef Miskolczy (1858–1921) 1898 bei Traiskirchen gegründete Gummiwarenfabrik Miskolczy, die um 1906 in *Semperit Gummiwerke GmbH* umbenannt wurde. Der Name Semperit – eine Marketingschoepfung Miskolczys um 1900 – bedeutet auf Latein „geht immer“.



*Einer der wichtigsten Vorläufer von Semperit: Die Gummiabrik Miskolzy in Traiskirchen*

Auch die 1881 in Wien gegründete Firma Schneck & Kohnberger & Mandl, die 1889 in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen *Oesterreichische Amerikanische Gummifabriken AG* umgewandelt wurde,

148

Nach Anlage und Zahl der Beschäftigten war der größte Fabrikbetrieb bis vor kurzem die „Semperit Österreichisch-amerikanische Gummiwerke A. G.“, Hütteldorfer Straße 130. Es war die Hauptstelle eines Konzerns, der seine Fabriken in Stadlau, Traiskirchen, Wimpasing, in Prag, Warschau, Berlin und zahlreichen anderen Städten besitzt. Das Unternehmen bestand als Gummifabrik der Firma Schneck Kohnberger und Mandl seit 1881. Nach der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft lautete der Titel „Österreichisch-amerikanische Gummifabrik“. Aus verkehrstechnischen Gründen wurde 1926 der Hauptbetrieb nach Wimpasing verlegt, so daß sich jetzt in dem riesigen Gebäude hauptsächlich Magazine befinden.

aus „Hietzing – ein Heimatbuch des 13. Wiener Gemeindebezirkes“ 1932

sowie deren Tochterunternehmen, die *Ungarische Gummiwarenfabrik AG* Budapest, gingen ebenso wie die 1889 gegründete *Gummifabrik Ernö Schottak*, Budapest, in der Semperit AG auf. Die *Oesterreichische Amerikanische Gummifabriken AG* stellten mit ca. 1000 Arbeitern 1897 in Zusammenarbeit mit der Continental-Caoutchuc und Gutta-Percha-Companie, Hannover in Wien vor allem den *Continental-Pneumatics* Reifen her. Die Semperit AG war damit vor dem Ersten Weltkrieg die größte Gummifabrikation im Gebiet der Habsburger Monarchie.

**1914 – 1918**

Im Werk Traiskirchen wird fast ausschließlich für den militärischen Bereich produziert. Die Rohstoff-Knappheit, verursacht durch die Seeblockade der Alliierten, macht sich besonders gegen Kriegsende drastisch bemerkbar: Man produzierte in Handarbeit aus Leder Reifen mit eingesetzten Stahlköpfen und Haken zum Befestigen an der Felge. Ein Großteil der Militär-LKW hatte wegen des Rohstoff-Mangels auch auf Stahlreifen umgestellt.

**1916**

wurden für den Bau von M 36 vermehrt russische Kriegsgefangene eingesetzt, sodass die Hallen im Laufe des Jahres 1917 zügig mit Maschinen ausgestattet wurden. Trotzdem blieb für die Produktion des „Clincher-Typ“-Hakenwulfstreifens noch reichlich mühevoller Handarbeit übrig...



M 36 – Ansichtskarte aus 1931 – Quelle Chronik der Semperit Traiskirchen 1966

**1920 – 1924**

erholt sich die Wirtschaft spürbar, zahlreiche Investitionen in Anlagen und Zubauten werden getätigt, sogar die Betriebsfeuerwehr erhält eine neue 1000-Liter Klinger-Motorspritze, die, auf einen Karren montiert, eine sicherere Einsatzfähigkeit garantierte.

1920

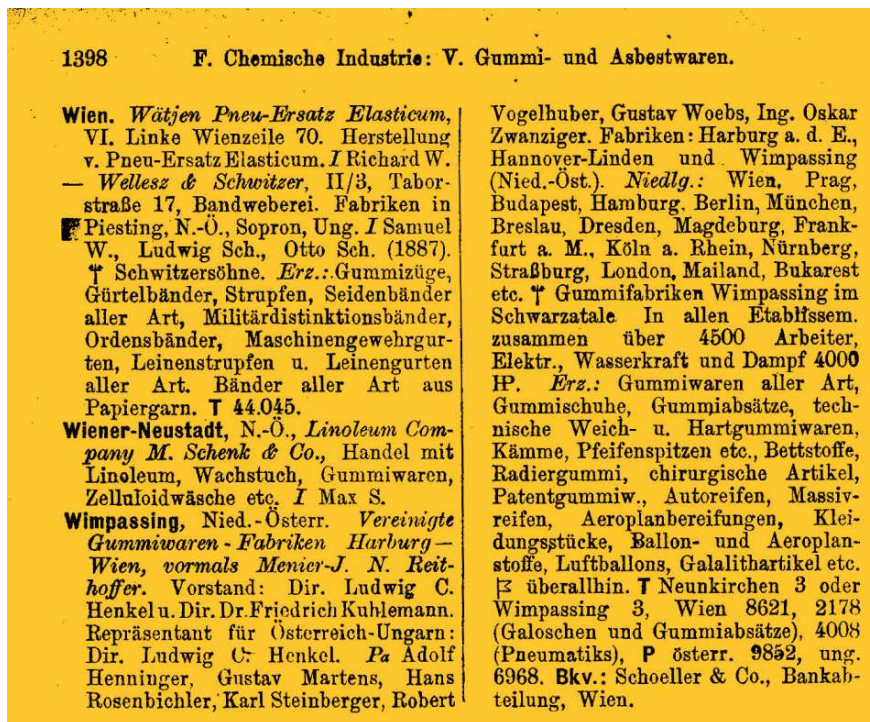
Start der Produktion von Latex-Handschuhen

1921/1922

Gründung der „Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien, vorm. Menier-J. N. Reithoffer“ nach Trennung von der Gummiwarenfabrik Phönix AG

Am 26. April 1922 erfolgte die Trennung der Harburger Gummiwarenfabrik Phönix AG, Harburg an der Elbe, von den Vereinigten Gummiwarenfabriken Wimpassing vorm. Menier – J.N. Reithoffer AG und rückwirkend mit 1. Juli 1921 die Umwandlung der beiden Betriebe in separate Aktiengesellschaften.

Zu dieser Zeit waren im Werk Wimpassing 2100 Arbeiter und 400 Angestellte beschäftigt, die 1922 700.000 kg Rohgummi verarbeiteten.



Eintragung im Industrie Compass 1919 Bd I S 1398

Bei der Umwandlung mit 1.7.1921 in zwei getrennte AG mit wurde noch folgendes festgelegt:

Das Grundkapital der gemeinsamen Gesellschaft wurde mit einer Nominale von 100 Mio. Kronen festgelegt, von dem Harburg die eine Hälfte und der Bankverein die andere Hälfte – zu einem Kaufpreis von 700 Mio Kronen - erhalten sollte. Castiglioni, Geschäftsführer der VGF Wimpassing bestand aber auf 51 % des Grundkapitals und die Einräumung einer Option auf die restlichen 49 %. Diese Option sollte frühestens am 1.7.1924 in Kraft treten, und zwar zu einem Kurs von zweihundert Mark je Aktie mit einem Nennwert von zweihundert Kronen – ohne Wertsicherung. Harburg erkannte anscheinend die Hintergründe dieses Vorschlages nicht deutlich genug und stimmte zu. Schon am 19.3.1923 war die Harburger Gummiwarenfabrik mit einer vorzeitigen Abberufung der Option durch den Bankverein und VGV Wimpassing einverstanden. Durch den enormen Kursverfall der deutschen Mark konnten 49% der Firma zum damaligen Kurs um 1200 Dollar, das waren 5000 Goldmark zurückgekauft werden – ein enormer, inflationsbedingter Gewinn!



1923

Wurden die Fabriken Steyr und Trencin der Josef Reithoffer's Söhne OHG in die Gummiwerke-AG und damit in die Semperit eingebracht. Die Familie des Josef Reithoffer – ein Halbbruder des J. N. Reithoffer – hat sich schon während des 1. Weltkriegs sehr erfolgreich mit der Herstellung von synthetischem Gummi beschäftigt; da aber wieder Rohstoffe für Natur-Gummi erhältlich waren, kam es zu kommerziellen Problemen bei Synthesegummi.

— *Reithoffer's Josef Söhne*, VI. Dreihufeiseng. 9–11. Fil.: VI. Mariabilferstraße 33, VI. Mariabilferstraße 107, Brünn, Ferdinandsgass 7, Budapest, Liszt Ferencz-tér 20, Graz, Herreng. 18, Triest, via dell'Istituto 4a, Innsbruck, Museumstraße 16, Prag, Elisabethstraße 4. Gummi- und Kabelwerke (1832). Niederlage: Zürich, I. Moriz R., Wilhelm R., Karl R., Josef R., Ludwig R. Fabriken in Pyrach bei Steyr, O.-Ö. u. Trencsén in Ungarn (1832). † Reithoffersöhne. *Spez.*: Technische Gummiwaren, Pneumatiks für Fahrräder, Motorräder, Automobile u. Equipagen, Massivreifen für Automobile, gummierte Stoffe, isolierte Leitungsdrähte und Kabel für Stark- und Schwachstrom, Gummiwebwaren, Isoliermate-

rialien aller Art, Hochdruckdichtungsplatten „Rivalit“. ☒ überallhin. T 2407, 3113, 5270, 1664, 7375, 8552, P 6224.

Eintragung Industrie Compass 1919 Bd I S 1396

Schon vor 1914 produzierte wurden in den Gummi- und Kabelwerken Josef Reithoffer AG in Garsten-Steyr Autoreifen und Gummischläuchen in unterschiedlichsten Dimensionen hergestellt; ab 1914 auch im neu errichteten Zweigwerk in Trencin.

Die Qualität dieser Reifen waren anerkannt gut - sogar der Leib-PKW von Kaiser F. J. I war seinerzeit mit Josef Reithoffer's Pneu ausgestattet.....

1924

Die Produktion des Drahtkern-Reifens wird aufgenommen

1925

mussten auch die Gummi und Kabelwerke Josef Reithoffer's Söhne mit der Semperit AG fusionieren.

Im Industrie Compass 1924-1925 Bd I S 1021 findet man folgende Eintragung:

„Semperit“, Oesterreichisch - Amerikanische Gummiwerke Aktiengesellschaft, Zentralbureau: XIII. Hundsdorferstr. Nr. 130, Fabriken: Wien—Breitensee, Traiskirchen, Wien—Stadlau u. Prag—Vysočan (1881). Niederlgn. u. Verkaufsbureaux: Wien, IV. Argentinierstr. 24—26, IV. Brucknerstr. 8; Budapest VI. Revay-utca 9; Prag, Marieng. 9, Graz, Joanneumring 20.  $\Upsilon$  Austameric. Ca. 3100 Arbeiter. 4500 HP. *Erz.*: Technische Artikel. Pneumatiks für Fahrräder, Motorräder, Equipagen und Automobile, Massivreifen f. Automob., technische Gummiartikel, Spielbälle, Bettstoffe, Regenmäntel, Asbestwaren, Stopfbüchsenpackungen, „It-Platten“, Luftballons.  $\boxtimes$ . Eigene Vertreter in London, Paris, Mailand, Warschau, Bukarest, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Basel, Athen, Salonik, Bel-

... Belgrad, Sofia, Philippopol, Konstantinopel, Stockholm, Christiania, Beyrouth, Aleppo, Smyrna, Alexandrien, Bombay, Calcutta, Shanghai, Hongkong, Yokohama, Johannesburg, Tunis, New York, Philadelphia, Buenos-Ayres, Montevideo, Rio de Janeiro, Caracas

Semperit erwirbt die *Vulkan-Gummiwerke GmbH in Krainburg (heute Kranj, Slowenien)*, die in *Semperit, Jugoslawische Gummiwerke G. m. b. H.* umgewandelt wurden

.....an 9 Standorten sind zu dieser Zeit bei Semperit ca. 9000 Mitarbeiter beschäftigt



Das unverwechselbare „S“-Logo wird geboren:

Kreiert vom Grafik-Designer-Pionier Joseph Binder

1926

wird das Werk Breitensee stillgelegt

ein Teil der Produktion wird nach Traiskirchen verlegt: Zweirad-Reifen und Schläuche, Massivreifen, Schuhsohlen und Absätze, Spielwaren...

Gründung der *Semperit Polnische Gummiwerke AG* in Krakau

Erwerb der *Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien* und Übernahme der Produktion

**DR. OTTO KORNECK**  
 — *Josefstaler Gummi- u. Asbestwarenfabriksgesellschaft m. b. H.*, IX. Alserbachstraße 11. Fabrik: Josefthal, Gemeinde Pfaffstätten a. d. Südbahn, Nied.-Öst. Niederl.: London, Manchester, Mailand, Lodz, Bukarest, Jekaterinoslaw, Riga, Kopenhagen, Paris, Brüssel (1892 resp. 1912). *Kap.:* K 650.000 (volleingez.). *Geschf.:* Laura Moor u. Dr. Otto Ekstein. *Pa* Josef Philippik, Dr. Otto Korneck (Baden b. Wien). *†* MooritWien. Turb., Dampf- u. Elektrom. *Erz.:* Moorit Hochdruck-Platten, Gummi- u. Asbestwaren. *Spez.:* Original „Moorit“ Asbest-Stopfbüchsen-Kompreß-Hohlpackung, technische Kautschukwaren f. Eisenbahnen u. Schifffahrt u. Dampfbetriebe aller Art. *⊠* Rußl., Deutschl., Engl., Belg., Frankr., Ital., Span., Rum., Türk., Dänem., Schwed., Norw. **T 17.588, P öst. 33.546, ung. 11.786.**

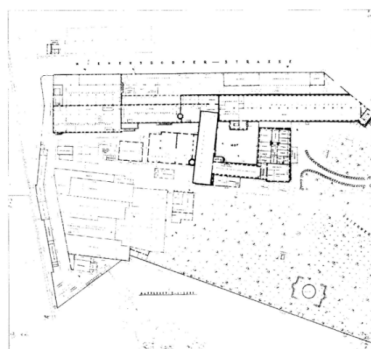
Eintragung im „Industrie Compass 1919“

**Josefsthaler Gummi- u. Asbestwarenfabrik**  
 Ges. m. b. H.  
**WIEN, IX., Alserbachstraße Nr. 11.**  
 = Original- =  
 Dichtungsplatte **„MOORIT“.**  
 Fernsprecher: 22.874, 17.588.  
 Anerkannt beste Original-Dichtungsplatte für hohe Dampfspannungen und überhitzten Dampf.  
 Referenzen und Anerkennungs-schreiben aller-erster Werke.  
 Fabrikation aller technischen Gummi- und Asbestwaren, Spezialartikel für Eisenbahnen und Schifffahrtsgesellschaften.

Werbe-Einschaltung im „Industrie Compass 1916“

**1927**

1927 wird neben dem alten Kesselhaus ein Gebäude zur Unterbringung eines 260 PS-Dieselmotors errichtet. Der Motor erzeugt über einen direkt gekoppelten Generator Gleichstrom von 110 Volt.



Werks-Plan Semperit Traiskirchen 1927



Ansicht Kammfabrik Wimpassing 1927

**1931**

wird das Werk Steyr stillgelegt

die Produktion der Zweirad-Reifen, der Massiv- und Luftkammerreifen werden in das Werk Wimpassing verlegt

**1932**

Die Welt-Wirtschaftskrise erzwang eine Reorganisation der tschechischen Tochtergesellschaften und eine Verschmelzung der Semperit-Werke in Prag und Preßburg, die aus Firmengründungen während der Monarchie entstanden sind.

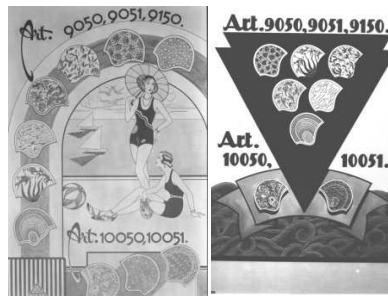
**1934**

Aufgrund ständestaatlicher Verordnungen gehen etliche Millionen Schilling des BR-Vermögens und der Betriebs-Krankenkasse in treuhändische Verwaltung der Gemeinde Traiskirchen

unten: Werksansicht Wimpassing 1934



**1935**



*Modernes Badehauben-Design – Produktion Werk Wimpassing*

**1936**

geht erstmals der Winterreifen „Goliath“ in Produktion

**1937/1938**

brachte zunächst für die Mitarbeiter eine Reihe von betrieblichen und sozialen Verbesserungen wie Werksküche, Umbaute Hygiene-Bereiche, Sportverein, aber auch eine „Betriebliche Erfinder-Betreuung“ und in Wimpassing den Bau eines „Gefolgschaftshauses“



*Wimpassing: Gefolgschaftshaus*



*Blick in die Schuhfertigung*

### **Kapazitätsausweitung**

durch Übernahme der „Congo“-Gummifabrik in Kottlingbrunn , die liquidiert wurde, und des Werkes Eberau der Matador Gummi Werke AG Prag

**1938**

Dem General-Direktor der Semperit, Dr. Franz Messner, der die Geschicke des Unternehmens von 1936 – 1944 leitete, ist es zu verdanken, dass durch seine geschickten Verhandlungen die Unabhängigkeit des Unternehmens erhalten blieb.

Lediglich die „Umwandlungsgesetze“ machten eine Verschmelzung der einzelnen Tochtergesellschaften mit Semperit erforderlich:

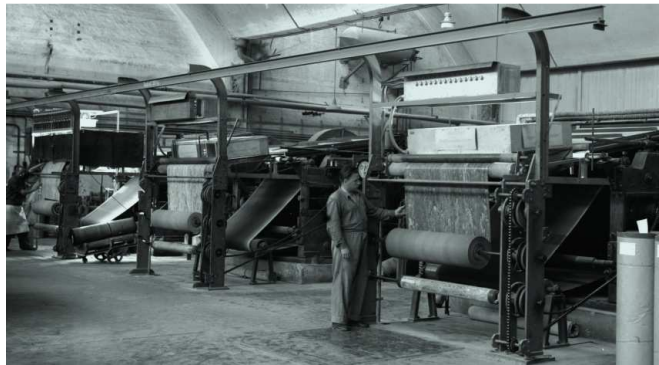
Das betraf die „Vereinigte Gummiwarenfabriken Wimpassing, vormals Menier-J. N. Reithoffer, die Asbest- und Gummiwerke Calmon, die Berson Kautschuk Ges. m. b. H., die Durabit, Norbin, die Josefthaler Gummi- und Asbestvertriebs Ges. m. b. H.; lediglich die Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffer's Söhne AG blieben selbständig.

**1939**

Beteiligungsvertrag mit der deutschen „Continental“, wo jeweils 50 % der „Semperit Polnische Gummiwerke AG, Krakau und der „Semperit, Jugoslawische Gummiwerke Ges. m. b. H., Krainburg abgetreten wurden.

Beginn der LKW-Reifen-Produktion

Gründung der ersten Lehr-Werkstaette in Traiskirchen



*Wimpassing: Herstellung der Fußbodenbeläge 1939*

Durch den Kriegsbeginn gingen viele europäische und ueberseeische Märkte verloren, wobei die freigewordenen Kapazitäten für die Kriegs-Produktion genutzt wurden: Militär-Schlauchboote, Militär-Stiefel, Gasmasken, etc.

**1940**

Erweiterung des Werks-Areals in Traiskirchen auf 180.000 m<sup>2</sup>, Bau einer mechanisch-biologischen Klär-Anlage

Beginn der Produktion von Panzer-Rollen und Flugzeugreifen

Vermehrter Einsatz von Zwangsarbeitern u.a. aus Frankreich, Belgien und Polen in beiden Werken, die bis 1945 die Mehrheit der Beschäftigten ausmachten.

Engerau, die frühere Produktionsstaette der Matador in Preßburg, wird als Werk Semperit III eingegliedert. Damit stieg die Mitarbeiterzahl auf ca. 8000 an. Semperit war somit zweitgrösstes Kautschuk-Unternehmen im Deutschen Reich.

**1944**

**gehörten folgende Unternehmen zum Semperit-Konzern:**

*Gummi- und Kabelwerk Josef Reithoffer's Söhne AG, Wien  
Semperit Kaucsuk, Kft. Budapest,  
Semperit Cauciuc S. A. R., Bukrest,  
Semperit Lastik Limited Sirketi, Istanbul,  
Krakauer Gummiwerke Aktiengesellschaft, Krakau,  
Semperit Handelsgesellschaft m. b. H., Krakau,  
Matador Gummiwerke AG, Prag,*

*Semperit Kautschuk Handels- und Industrie AG, Sofia,  
 Ungarische Gummiwarenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest,  
 Osteuropäische Gumie-Komitee AG. Budapest  
 Soc. Ital. Industriana di Gomma, Milano,  
 Hutchinson Industrias del Caucho SA. Madrid  
 Rubber Investment AG. Zürich,  
 Schwarz-Meer Handels- und Industriegesellschaft m. b. H., Wien,  
 Semperit Kaucuk d. d. Zagreb,  
 Asbestminen Suedost AG. Berlin  
 Deutsche Gasrusswerke GmbH. Dortmund  
 „Witeka“ Wirtschaftsstelle der Vereinigung deutsche Kautschukwarenfabriken GmbH., Berlin*

**1945**



**Dr. Franz Messner**

General-Direktor der Semperit, wird für seinen Einsatz für ein freies Österreich als Widerstandskämpfer in den letzten Kriegstagen 1945 im KZ Mauthausen hingerichtet.

***Mutige und dem sozialen-aufklärerischen Engagemnet verpflichtete Männer in Semperit-Führungsebenen:***

*In der langjährigen Unternehmens-Geschichte haben auch zwei Brüder Freimaurer das Unternehmen geleitet:*

***Edgar Herbst***

***Geb. 19.5.1855 in Osterwiek/Harz (Sachsen-Anhalt)***

***Gest.: April 1924***

***Chemiker, ab 1887 Direktor der österreichisch-amerikanischen Gummiwerke Semperit***

***Mitbegründer und bis 1920 erster Obmann des Vereins „Allgemeine Nährpflicht“***

***Engagiertes Mitglied im Verein „Bereitschaft“***

***Mitglied des Monistenbundes in Österreich***

***In den Zwanzigerjahren Mitglied der (irreg.) Loge Ardens (FZaS) in Wien***

***Marcell Herczeg (geb. Herzog)***

***geb.: 27.10.1873 in Nonitat (Ungarn)***

***Generaldirektor der österreichisch-amerikanischen Gummiwerke Semperit***

***Präsidiumsmitglied der österreichisch-ungarischen Handelskammer***

***1911 aufgenommen in die Budapester Loge „Reform“***

***1925 Gründungsmitglied der Loge „Labor“***

***1925-1927 Meister vom Stuhl***

***1934 Gründungsmitglied der Loge Labore Virtus***

***1937-1938 Meister vom Stuhl***

Quelle:

Günter K. Kodek: *Unsere Bausteine sind die Menschen, Die Mitglieder der Wiener Freimaurer-Logen*, 2009, Verl. Löcker Wien

## 1945 – 1949

Anfang Juli 1945 erschienen Kommandos der Sowjetischen Armee in Begleitung von Fachingenieuren in beiden Werken ziemlich gleichzeitig und bereiteten einen „umfassenden“ Abtransport der Produktionsanlagen vor.

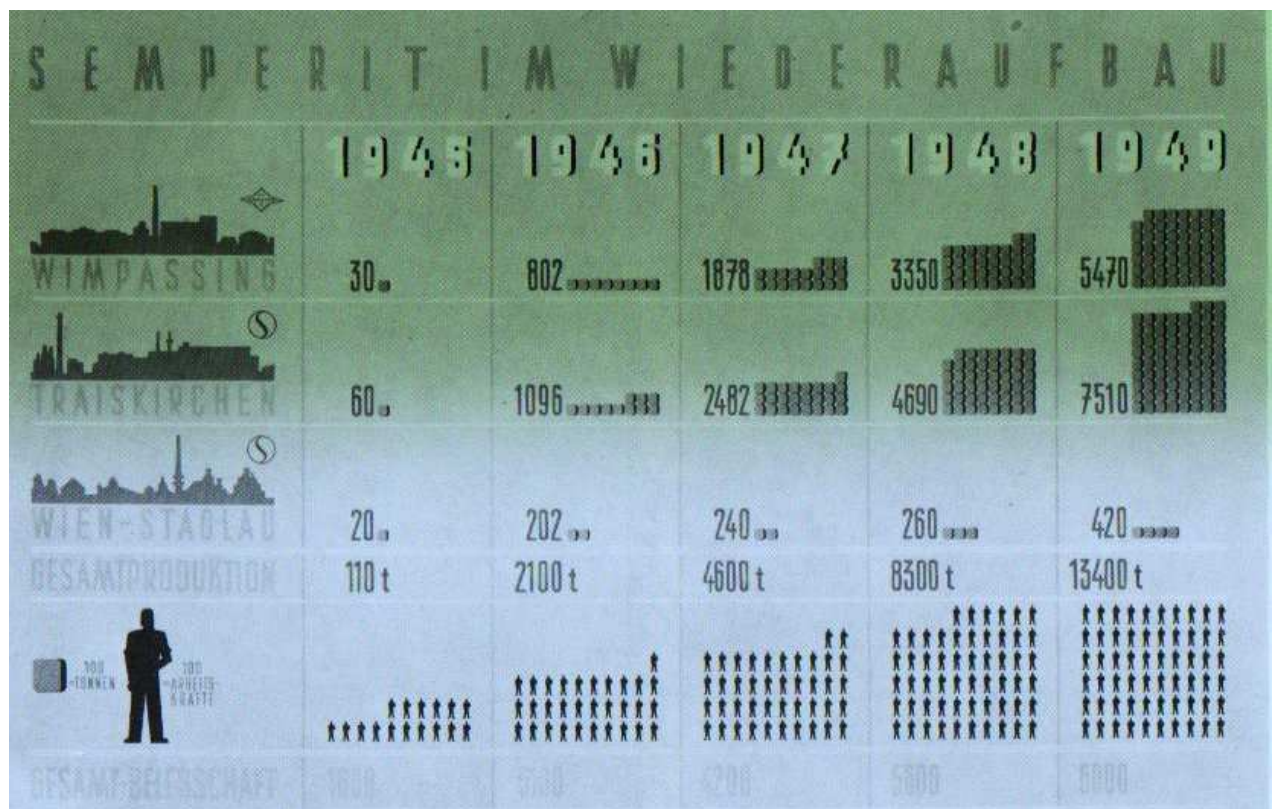
642 Waggonladungen (400 davon aus Traiskirchen) wurden bis Mitte August 1945 bereitgestellt und auch Richtung Osten abtransportiert. Dies entsprach rund 80% der Kapazitäten mitsamt Material.

Die weitere Produktions-Fortführung fand nach diesem „Ausverkauf“ dann nur in sehr geringem Umfang statt. In der Not holte man sogar bis dahin unbrauchbare Maschinen vom Schrottplatz wieder zurück, setzte sie mit viel Improvisationskunst wieder in Gang und begann mit diesen aufs neue zu produzieren.

Die Verhandlungen der Siegermächte in Potsdam legten unter anderem fest, dass das gesamte „Deutsche Eigentum“ – die Besatzungsmächte konnten sich über die Definition dieses Begriffes allerdings nicht einigen – an die vier Alliierten zu fallen habe. Da aber eindeutig feststand, dass das Unternehmen niemals dem Deutschen Reich oder einer deutschen Firma gehört hatte, wurden die Werke wieder an Österreich bzw. Semperit übergeben. Aufgrund eines von der Republik Österreich erlassenen Gesetzes wurden als Öffentliche Verwalter die Herren Otto H. Löcker bis 1946, Franz Wilhelm Matejka, Othmar Möser und Hans von Scherer eingesetzt, die das Unternehmen bis 1951 leiteten.

Daher waren Semperit und alle seine Werke in Ost-Österreich niemals der USIA-Verwaltung unterstellt.

Phase des Wiederaufbaus, u. a. auch mittels Nationalbank- und ERP-Krediten für den Import von Rohstoffen, Anlagen und Maschinen; ein weiterer Produktions-Hemmschuh war die schwache Energie-Versorgung, die zeitweise bis zu 50 % der Produktion, vor allem in Wimpassing, zur Folge hatten.



Quelle: „150 Jahre Oesterreichische Kautschukindustrie 1824 – 1974“, Verlag Fritz Molden



Werbeeinschaltung Industrie Compass 1947/48

In diese Zeit fällt die Gründung der Werke in Deggendorf (Bayern), Linz-Wegscheid, der *Semperit Gummiwaren Ges. m. b. H.* in München, die Wiederaufnahme der Reifen-Produktion in Traiskirchen.

**1950**

Der Kroea-Krieg brachte einen gewaltigen Rohstoff-Preisanstieg mit sich, der die Produktionen weltweit stark zurückfahren ließ; der Markt belebte sich wieder

**1951**

Aufhebung der Öffentlichen Verwaltung; Wahl des Aufsichtsrates und Vorstands-Bestellung.

**1952**

Korea-Krise verursacht 15%-igen Produktionsrückgang; die Jahresproduktion beträgt 22.000 Tonnen und die Investitionen seit 1945 überschreiten die 110 Millionen Schilling-Grenze

**1955 – 1966**

In diesen Jahren wurde in allen Bereichen von Produktion bis Vertrieb und im Export umfangreiche Investitionen getätigt, durch Zukäufe expandiert:

So wurde

**1957**

die *Pottendorfer Cordgesellschaft* erworben, um im eigenen Hause Reifencord herzustellen

**1958**

erfolgte der Kauf der *Österreichischen Linoleum- Wachstuch- und Kunstlederfabriken AG (ÖLW)* mit Produktionsstätten in Brunn/Gebirge und Traiskirchen



Werbe-Einschaltung Industrie Compass 1924/25 Bd I S 1008/XII

**1959**

Die „Semperit Reifen AG“ in Zürich wird zur „Semperit AG“ umfirmiert;  
das „Schaumstoffwerk Günselsdorf“ wird erworben; Produktionsbeginn der Schaumstoffe Semperpren und Polypren.

Durch Beitritt Österreichs zur EFTA Forcierung der Markt-Aktivitäten in diesen Ländern.

**1960**

50 %-Beteiligung an der Vorarlberger „Alemania, Gummiwarenfabrik Hoechst“

**1961**

Durch die Uebernahme der Firmen „Interplastic-Werk Aktiengesellschaft“ Wien und „Österreichische Kunststoffwerke Heinrich Schmidberger AG“ sowie mit dem Erwerb der „Perfekta, Wiener Gummi- und Plastikwaren Gesellschaft m.b.H.“ mit Werk Wien-Neu Erlaa werden die eigenen Kunststoff-Aktivitäten enorm verstärkt.

Gruendung der „Semperit Austrian American Rubber Corporation“ in New York.

Gruendung der „Semperit Schuhbedarf Ges.m.b.H.“

Kordfabrik Traiskirchen wird fertiggestellt

Als erste österreichische Firma nach Ende des 2. Weltkrieges notieren erstmals Semperit-Aktien an deutschen Börsen.

**1962**

Beginn des Radial-Zeitalters

**1963**

Bei einem Export-Anteil von > 33% wird die Umsatzgrenze von 2 Milliarde Schilling überschritten

Schaumstoff-Produktionsaufnahme im Werk Linz/Wegscheid.

**1964 – 1966**

In diesem Zeitraum werden mehrere Firmen erworben:

„Stix und Skwara, Gummiwaren Ges.m.b.H.“

„Mercur Gummiwerke AG“ mit Werk für Runderneuerungen in Wien-Simmering

Gründung der

„Semperit Svenska AB“ in Stockholm

ISW Innsbrucker Schaum- und Kunststoffwerke Ges.m.b.H

**1967**

Lizenz-Erzeugung von „Hush Puppies“ für Österreich

Fertigstellung der neuen Gürtelreifen-Produktion im Werk Traiskirchen

Gründung der „Semperit Ireland Limited“ in Dublin

Exporte in die EFTA sind erstmals höher als jene in die EWG

**1968**

Fertigstellung des Technikums in Traiskirchen –Forschungs- und Entwicklungs-Zentrale des Konzerns

Der 25-millionste Reifen seit 1945 wird produziert

Gründung der „SSW Salzburger Schaum- und Kunststoffwerke Ges.m.b.H.“

**1969**

Eröffnung des neuen Gürtel-Reifenwerkes in Dublin

Mehrheits-Erwerb an

„Semperit AG“ Zuerich

„Interplastic Aktiengesellschaft“ Wien

**1970**

**Firmenwortlaut wird auf „Semperit Aktiengesellschaft“ festgelegt**

Know-How und Lizenzvertrag mit den Vereinigten Gummiwerken Budapest

Mehrheit an der „Alemania Gummiwarenfabrik“ Hoechst wird erworben; Übernahme der Besohlungsproduktion in Wien und Neu-Erlaa

**1971**

Erwerb der Aktienmehrheit an der „Koepp AG“ Oestrich im Rheingau

Erwerb der restliche 49 % an der „Semperit AG“ in Zürich

Aufnahme der Schaumstoff-Produktion für die Agrar-Industrie

Gruppenumsatz > 5 Mrd Schilling

**1972**

Produktion des fünfzigmillionsten Zweiradreifens seit 1945

Beteiligung an der „Sava“ in Kranje – Errichtung eines neuen Reifenwerkes

Mehrheitsübernahme an der „Semperit Hellas Ltd“, Athen

Gründung der „Semperit Middle East“ in Beirut

In Traiskirchen ist die erste Ausbaustufe des elektronischen Reifensilos für 1 Million Reifen abgeschlossen

**1973**

Gründung der „Semkler AG“ als Holdinggesellschaft für „Semperit AG“ Wien und „Kléber-Colombes“ Paris mit Sitz Glarus, Schweiz

Übernahme der „Gerhard Plankenau Reifengesellschaft mbH“ Graz

Gründung der „Kainc Hydraulik Armaturen Ges.m.b.H.“ Wien

Produktion des 50,000.000sten LKW-Reifens seit 1945

**1974**

Gründung der „Perfekta Bauelemente Vertriebs Ges. m.b.H.“ in Wien

**1979**

Ende der Zusammenarbeit mit „Kléber-Colombes“

**1983**

Gründung der Semperit Holding als Folge der vorangegangenen Ölkrise und entstandener Verluste, um die Semperit AG in mehrere Teilfirmen aufzuspalten, die dann sukzessive verkauft wurden.

Die Reifensparte wird verselbständigt; der Name „Semperit“ geht als Qualitätsbegriff

**1985**

an die deutsche „Continental AG“ Hannover, mit der es auch schon in der langjährigen Firmengeschichte mehrmals enge wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit gab.

Im Zuge dessen gehen auch Anteile der slowenischen „Sava“ an die „Continental AG“

Reorganisation des verbliebenen Semperit-Konzerns mit Konzentration auf vier klar festgelegte Geschäftsfelder

**Sempermed – Semperflex – Sempertrans – Semperform**

**1989**

Gründung der ersten Handschuhfabrik in Thailand gemeinsam mit Joint Venture Partner Sri Trang Agro

Übernahme von 100 % des französischen Förderbandunternehmens SFBT

**1996**

Start der ersten Hydraulik-Schlauchproduktion in Thailand

Erste Produktionsstätte – Handlaufwerk – in China

**1998**

Übernahme Europas größter Schlauchfabrik in Tschechien

**1999**

Eröffnung einer Handlauffabrik in New Jersey, USA

**2000**

Übernahme einer Förderbandfabrik in Polen

**2001**

Mehrheitserwerb an indischem Förderbandwerk

Kauf einer italienischen Schlauchfabrik

**2002**

Verlegt die „*Continental AG*“ die Reifenproduktion von Traiskirchen in ihr tschechisches Werk „*Barum Otrokovice*“



*Foto: Continental AG – Werk Otrokovice*

In Traiskirchen verbleibt lediglich eine Mischanlage mit ca. 200 Beschäftigten

Übernahme einer Fabrik für PVC-Handschuhe in China

**2007**

Eröffnung einer neuen Schlauchfabrik in China und Verlagerung der Handlaufproduktion auf das neue Semperit-Areal in Shanghai

**2008**

Akquisition einer brasilianischen Vertriebsgesellschaft für medizinische Handschuhe

**2009**

Semperit wird Alleineigentümer von Sempertrans Nirlon, Indien

Zum Jahresende wird die Mischanlage in Traiskirchen für immer ihren Betrieb einstellen



### Forschungs- & Entwicklungszentrum in Wimpassing



Architekturpreis 2002 für das Architekten-Team Najjar-Najjar

Die Semperit-Geschäftstätigkeit unterteilt sich in vier klar definierte Geschäftsbereiche.

	<b>Sempermed</b>	<b>Semperflex</b>	<b>Semperform</b>	<b>Sempertrans</b>
Umsatz 2008	243 Mio. EUR	166 Mio. EUR	119 Mio. EUR	127 Mio. EUR
Anteil in % am Konzern	37 %	25 %	18 %	20 %
Mitarbeiter	3.970	1.529	731	809
Produkte	Operations- handschuhe, Untersuchungs- handschuhe	Hydraulik- und Industrie- schläuche, Elastomerplatten	Handläufe, Skifolien, Bahn- Oberbau, Formteile, Profile, Seilbahnringe, Schwammgummi	Transport- und Förderbänder mit Textil- oder Stahlseilen

### SEMPERMED PRODUKTIONSSTANDORTE



*Siam Sempermed, Hatyai (Thailand)*



*Shanghai Foremost, Shanghai (China)*



*Sempermed, Sopron (Ungarn)*



*Semperit Technische Produkte, Wimpassing (Österreich)*

## **Medizinische Handschuhe von Sempermed**



## **Industrie- Handschuhe**



## **SEMPERFLEX PRODUKTIONSSTANDORTE**



*Semperit Technische Produkte, Wimpassing*



*Semperflex Optimit, Odry (Tschechien)*



*Semperflex Roiter, Rovigo (Italien)*



*Semperflex Asia, Hatyai (Thailand)*



*Semperflex Rivalit, Waldböckelheim (Deutschland)*



*Semperflex Shanghai, Shanghai (China)*

### Hydraulik- + Waschgeräteschläuche



### Industrieschläuche



### Elastomerplatten + Verschleisschutz



## SEMPERFORM PRODUKTIONSSTÄNDE



*Semperit Technische Produkte, Wimpassing (Österreich)*



*Semperform Gummiwerk Deggendorf, Deggendorf  
(Deutschland)*



*Semperform, Sopron (Ungarn)*



*Semperform Pacific Corporation, Hatyai  
(Thailand)*



*Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products, Shanghai (China)*



*Semperit Industrial Products, New Jersey, USA*

## Anwendungsbereiche Eisenbahn-Oberbau

### Schwellenherstellung



### Schienenbefestigung



### Instandhaltung

Elastische Schwellen- und Schienenlagerung, Fugendichtungen

### **Gleiseindeckung**



### **Handläufe von SEMPERIT**



### **SPEZIALPRODUKTE**

#### **Gummi-Folien**



#### **Gummi-Fütterungen für Seilbahnen**



#### **Moos- und Schwammgummi**

### **SEMPERTRANS PRODUKTIONSSTÄNDORTE**



*Sempertrans France Belting Technology, Argenteuil (Frankreich)*



*Sempertrans Belchatow, Belchatov (Polen)*



*Sempertrans Nirlon, Roha (Indien)*

## **Förderbandtechnik**

### **Transportbänder mit**

### **Textilkarkasse**

### **Textil- und Stahlkarkasse + Stahlkarkasse TYP ST ein- und mehrlagig**

### **Transportbänder für Spezialanwendungen**



Seilbahnringe	Nr. 1 weltweit
Skifolien	Nr. 1 weltweit
Handläufe	Rund 30 % Weltmarktanteil
Untersuchungshandschuhe	Mehr als 10 % Weltmarktanteil
Operationshandschuhe	Nr. 1 in Europa
Industrieschläuche	Unter den Top 3-5 in Europa
Hydraulikschläuche	Rund 15 % Marktanteil in Europa
Förderbänder	Rund 20 % Marktanteil in Europa

**Stand April 2009**

Adaptiert für den Almanach „Geschichte der Chemischen Industrie Österreichs 1914 – 2004“  
[http://www.althofen.at/AvW\\_Museum/Seiten\\_d/geschichte\\_chemie.htm](http://www.althofen.at/AvW_Museum/Seiten_d/geschichte_chemie.htm)

5. wesentlich erweiterte Auflage  
Wien, im Juni 2011  
von  
Werner Kohl



[werner.kohl1@tele2.at](mailto:werner.kohl1@tele2.at)  
0043-699-117 269 57

Projekt-Manager



Auer von Welsbach – Museum, Althofen  
[www.althofen.at/welsbach.htm](http://www.althofen.at/welsbach.htm)  
und

Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, Wien



[www.wirtschaftsmuseum.at](http://www.wirtschaftsmuseum.at)

Quellen für Text und Fotos:

- C. F. Rueger: 150 Jahre Oesterreichische Kautschukindustrie 1824 – 1974, Verlag Fritz Molden Wien-München-Zürich  
Julius Böheimer: Die Chronik der Semperit Traiskirchen 1896 – 1996, Eigenverlag Semperit Traiskirchen  
Franz Prudic: Persönliche Aufzeichnungen  
Industrie Compass 1919 Bd I; Industrie Compass 1924/25 Bd I  
Autorengemeinschaft: Hietzing – Ein Heimatbuch des 13. Wiener Gemeindebezirkes, 2. Bd. 1932 Aus Geschichte und Gegenwart,  
Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst – Wien und Leipzig  
Homepage Semperit Holding [www.semperit.at/](http://www.semperit.at/)  
Wikipedia  
Günter K. Kodek: Unsere Busteine sind die Menschen, Die Mitglieder der Wiener Freimaurer-Logen 1869-1938

Mein besonderer Dank für die unermüdliche Mithilfe bei der Erstellung dieses Beitrages gebührt  
**Frank „Franky“ Zoglmann** – ehem. Verkaufstechniker Hoechst Austria, Pigmente  
**Ing. Franz Prudic** – Vizebürgermeister von Wimpassing und ehem. Techniker Semperit Wimpassing  
**Kurt Lhotzky** – Literaturbuffet Wien 2., Taborstraße 26  
<http://www.literaturbuffet.com/>

*Es ist verständlich, wenn nicht alle bedeutenden Ereignisse der 185-jährigen Firmengeschichte hier wiedergegeben wurden:*

*Zu groß ist dieser Zeitraum, und zu subjektiv bei allem Bemühen um Objektivität ist die Auswahl an historischen Daten aus dem vorliegenden, reichhaltigen Fundus.*

*Daraus ließen sich gleich mehrere Bücher gestalten – für die sozialen Einrichtungen vom Wohnbau über Sport- und Briefmarken-Verein über Erholungsheime, die sozial-rechtliche Entwicklung und Gewerkschaftsbewegung, die historische Entwicklung der technischen Anlagen, der Produktionsverfahren, Patententwicklung und Patent-Politik, Einkaufs- und Rohstoff-Politik, Verkaufs- und Marketingstrategien und vieles mehr.*

*Das mag bitte anderen geschichtsbewussten Damen und Herren, auch jüngeren Generationen, vorbehalten bleiben.*

*Dem Autor aber auch dem Herausgeber, dem Auer von Welsbach Museum Althofen, geht es in erster Linie darum, dem weniger der Chemie und Physik zugetanen Leserinnen und Lesern einen leichteren Zugang zur angewandten Materie zu verschaffen.*

*Auch im Sinne eines der größten Techniker-Genies, Wissenschaftler und Wohltäter Österreichs: Dr. mult. Carl Ritter von Auer Welsbach*

WK